

## 6.1. Campus Charité Mitte (CCM)

Ausgangslage	2019	Entwicklung seit 2014
Stationäre Fälle	46.816	↗ +19%
Betten	873	↗ +9%
Ambulante Besuche	385.673	↗ +12%
Anteil Fälle aus Zentraler Notaufnahme	25%	↗ +12%
Operationen pro Jahr	21.005	↗ +4%
Durchschnittlicher Case Mix Index	1,35	↘ -4%
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	5,97	↘ -7%
Anteil Maximalversorgung	15%	↘ -6%
Mitarbeiter*innen (Vollkräfte)	4.568,6	↗ +21%
davon Pflegekräfte	1.176,6	↗ +10%
davon Professor*innen	134,3	↗ +16%
davon Ärzt*innen	737,3	↗ +23%

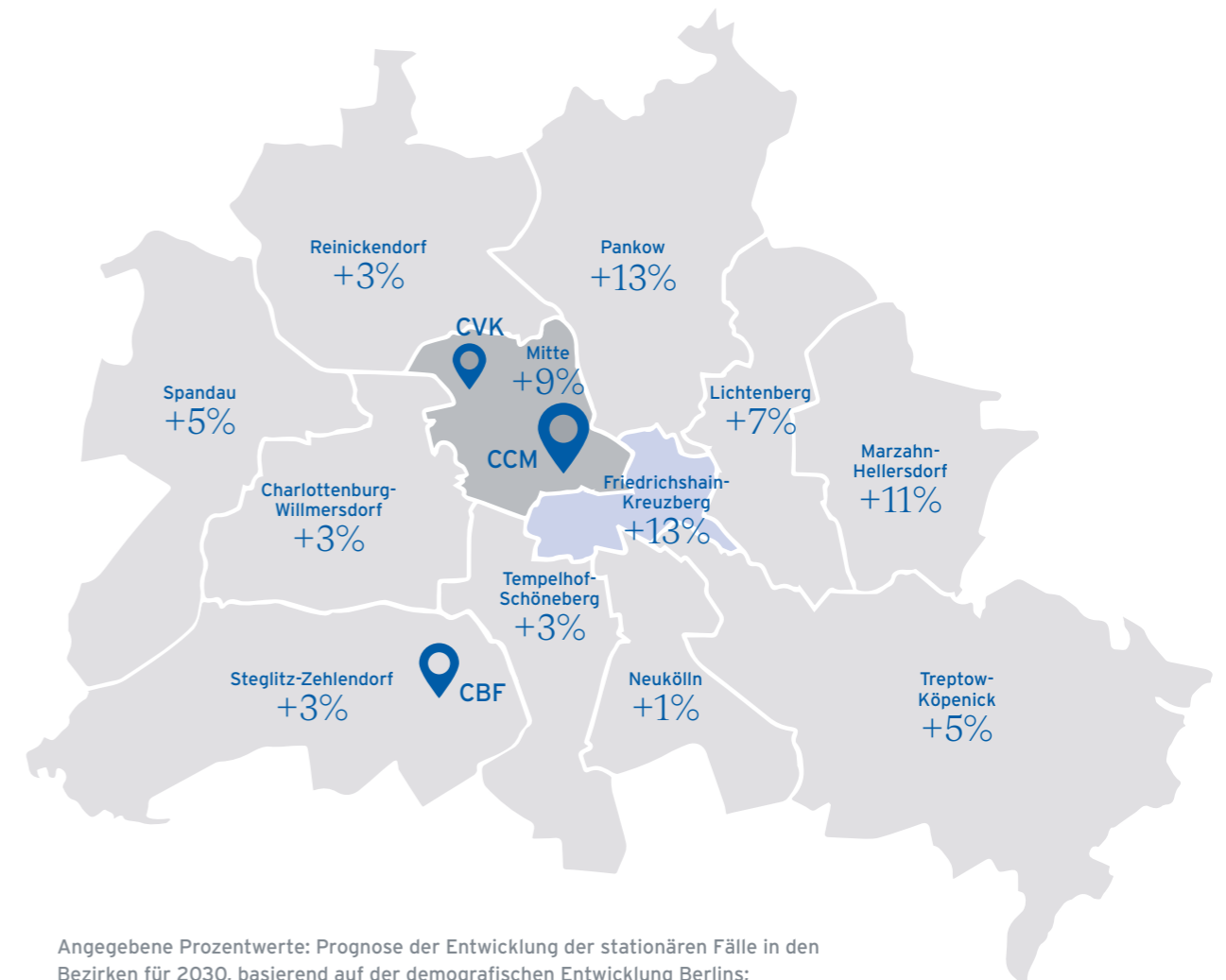
Das Charité-Stammgelände formierte sich um das 1710 erbaute Pesthaus westlich der Luisenstraße und ist damit eine der ältesten Krankenhausanlagen Deutschlands. Im Laufe von drei Jahrhunderten erfuhr der Campus tiefgreifende Veränderungen, darunter umfangreiche Erweiterungen und Ergänzungen, Kriegszerstörungen und Wiederaufbau. Ende des 19. Jahrhunderts wurde auf Veranlassung des preußischen Ministerialdirektors Friedrich Althoff ein Generalplan für die Campuserweiterung entwickelt und umgesetzt. In den 1980er-Jahren wurde die Bebauung in der Luisenstraße um das Bettenhochhaus und weitere Gebäude ergänzt. Mit der Kernsanierung des Bettenhochhauses bis 2016 wurde der erste Baustein für eine Campuserneuerung gelegt.

## Prognostizierte Entwicklung für 2030

Stationäre Fälle ↗ +1.740

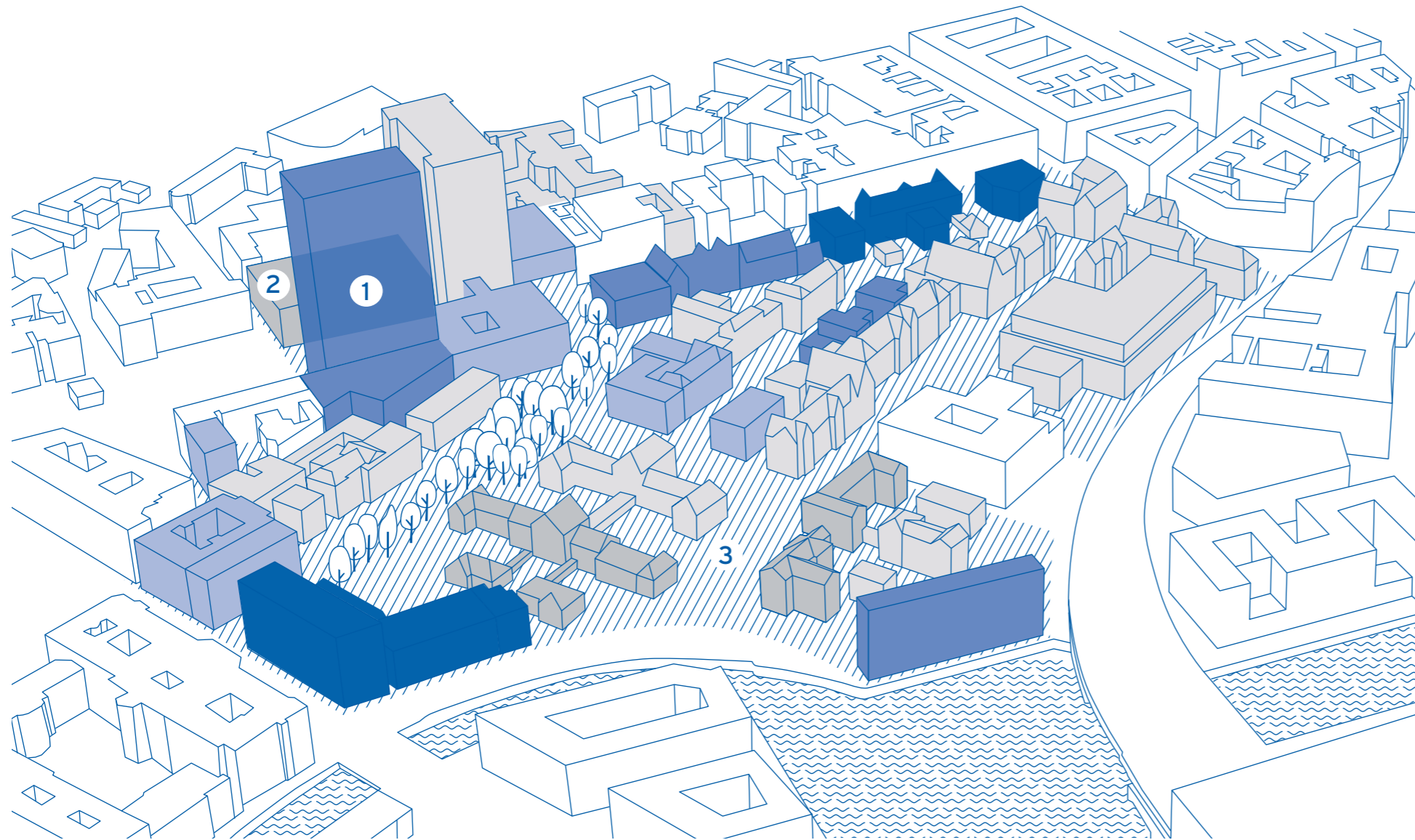
Betten ↗ +41

Der prognostizierte Anstieg der stationären Fälle leitet sich aus dem demografiebedingten Fallwachstum in den Berliner Bezirken für 2030 ab.



Angegebene Prozentwerte: Prognose der Entwicklung der stationären Fälle in den Bezirken für 2030, basierend auf der demografischen Entwicklung Berlins;  
 Farbliche Markierung: Anteil des Campus Charité Mitte an der Versorgung stationärer Fälle des Jahres 2017 in den Bezirken (hellgrau < 5 %, blau 5-10 %; dunkelgrau > 10 %)

# Flächenentwicklung



Wir gestalten die Brain City Berlin mit und konzentrieren die klinischen Neurowissenschaften in einem stadtbildprägenden Gebäude. Das Berlin Institute of Health (BIH) erhält einzigartige Flächen zur Translation direkt am zentralen Krankenhausbau. Unsere Forschungspartnerin ist die Humboldt-Universität zu Berlin.



\* perspektivischer Flächenbedarf der Gesundheitsstadt 2030/2040

## Entwicklungslinie am Campus Charité Mitte

- ① **Health Tower\*** Bau eines zweiten Hochhauses zur Konzentration der klinischen Versorgung auf modernst ausgestatteten Flächen, darunter ein neuromedizinisches Spitzenzentrum, das Charité Brain Center, und ein Zentrum für Demenzforschung und -versorgung (strategische Vision)
- ② **ATIZ BIH/Charité** Integrations- und Kommunikationsplattform für klinische Forschung, digitale Entwicklung und bahnbrechende Innovation: Das Ambulanz-, Translations- und Innovationszentrum von Charité und BIH (bezugsfertig 2022)
- ③ **Konzentration der Verwaltung und Öffentlichkeitsdialog** Nutzung der frei werdenden Flächen nach Bau des Health Towers zur Zusammenführung der Charité-Verwaltung. Etablierung des Lern-, Lehr- und Kommunikationszentrums am Alexanderufer sowie Ausbau des Berliner Medizinhistorischen Museums der Charité zu einer Begegnungsstätte von Wissenschaft und Gesellschaft (strategische Vision)

## Geschätzter Investitionsbedarf

● bis 2030	370 Mio. €
● bis 2040	1.140 Mio. €
● bis 2050	1.770 Mio. €